Beharrlicher General Rath

Der Stånde ſo ſich zu der Euangeliſchen Religion bekennen / får die gemeine Religion: vnd Reichsſachen Anno 1605.

beſchloſſen vnd verabſchidet zu Heidel-berg anzuſtellen:

Sambt einer Churſåchſiſchen Reſolution,

D. Ludwigen Camerario geweſter Chur Pfaltz Geheimen Rath / damals Geſandten auff den Churfürſten Tag zu Fuld / den 24. Ianuarij Anno 1608. gegeben;

In folgenden Fragen;

Ob ein Röm: Keyſer vnd dero ReichsHofRath eine Iurisdiction, oder auch concurrentiam mit dem Rey: Cammergericht hab?

Ob man den Catholiſchen jhre Actiones benemmen könne?

Ob auff Reichstägen der alte modus re: Et correferendi zuſpörten / vnd wer daſelbſt Richter ſeye?

Ob man nach dem Religion friden den Geiſtlichen jhre Güter entziehen könne?

Ob die Reuiſiones in den vier Clöſterſachen auffzuhalten / vnd dardurch die Iuſtitia im Röm: Reich zuſpörten?

Von Wort zu Wort auß der Heidelbergiſchen geheimbden Raths Regiſtratur vnd Cantzley.

Getruckt Im Jahr Anno 1624.

Anſtellung eines General Raths der Ständt/ ſo ſich zu der Euangeliſchen Religion bekennen/ auff kürtzſt verfaſt/ den 18. Martij Anno 1604. zu Heidelberg.

DIeweil verſchinen Jahrs bedacht vnnd verabſchidet worden/ ein beharrlichen Rath hieher anzuordnen/ dem die gemeine Religions- vnd Reichsſachen zuberathſchlagen zuvndergeben/ ſo were ſolcher auff das ehiſt jmmer möglich folgender geſtalt anzuſtellen.

Anfänglich ſolte der Churfürſt Pfaltzgraf darzu benennen vnnd verordnen einen Præſidenten/ deßgleichen noch einen Rath vnd Secretarium, vnd einen/ zween oder mehr zugehörige Schreiber/ die ſolche zu dirigiern/ proponiern/ concipiern/ vnd ſchreiben/ qualificiert/ vnd darzu jnſonderheit beſtellt vnd beaydet werden/ vnd mit andern Geſchäfften nit beladen wurden/ diſen ſachen deſto baß haben außzuwarten.

Caput I. Quis?

DEnen ſollen jetzt zum anfang beygeſetzt werden/ biß andere mehr Ständt verordnete mit verwilligung der jetzigen auch darzu angenommen werden.

1. Ein Geſandter von wegen Hertzog Johannſen Pfaltzgrafen.
2. Ein Geſandter von wegen Marggraf Joachim Ernſten/ vnd Chriſtian von Brandenburg.
3. Ein Geſandter von wegen der Landtgrafen von Heſſen.
4. Ein Geſandter von wegen Marggraf Ernſt Friderichen von Baden.
5. Ein Geſandter von wegen der Fürſten von Anhalt.
6. Ein Geſandter von wegen der Wetterauiſchen Grafen.
7. Ein Geſandter von wegen der Euangeliſchen Reichsſtätt.
8. Ein Geſandter von wegen der Herrn Staden.

Wann nun künfftig mehr Ständt jhre Geſandten darzu wolten verordnen/ weren ſolche auff vorgehende veraleichung darzu auch anzunemmen/ damit die anzahl vnd authoritet ſolches Raths deſto baß möchte geſtärckt werdẽ.

Ein jeder Standt ſolte ſeine verordnete auff ſeinen Koſten / mit Beſoldung vnd aller nothurfft erhalten / da es dem Churfürſten bedencklich / die obgemeldte Perſonen / ſo wegen deß Directorij gemeldet / alle allein zubeſolden/ ſolten auſſerhalb deß Præſidenten/ vnd deß einen Raths/ die vbrigen in gemeinem Koſten erhalten werden.

Caput II. Quid?

Diſen verordneten ſollen alle gemeine der Ständt / ſo ſich vom Papſtumb abgeſöndert/ ſonderlich aber deren/ die in diſer verein begriffen/ vorfallende Religions ſachen nothürfftig zubedencken vndergeben werden.

Item alle ſachen der Euangeliſchen Ständt Priuilegia vnd Freyheiten betr:

Item die erhaltung vnd befürderung der Iuſtitien im Reich / Keyſ: Hofproceſs, vnd dergleichen betr:

Item die befürderung gemeiner vnd ſonderlich der Vnirten Ständt/ Frid/ Ruhe vnd Einigkeit betr:

Item die erhaltung vnd vermehrung guter correſpondenz der Stände vnder ſich ſelbs/ vnd mit den benachbarten / auch außländiſchen Potentaten betr:

Vnd was dergleichen ſachen vnder obgemeldten Tituln mehr köndten begriffen / vnd von andern darzu erdacht/ vnd mit gemeinem Rath verordnet werden.

Die ſolten zu ſolchem ende inſonderheit in gemeine pflicht der Vnierten Ständt genommen/ vnd was Gottes Wort/ den Rechtẽ vnd Billigkeit gemäß/ vnd zu gemeiner Wolfahrt/ Friden/ Ruhe vnd Einigkeit dienlich/ zubedencken: jhren Herꝛſchafften zureferiern/ vnd was in gemein darauff beſchloſſen/ in deren namen geſampt zufertigen / jhnen vertrawet vnd befolhen / vnd in allweg durch jhre Herꝛſchafften vertretten vnd ſchadloß gehalten werden.

Darzu im namen gemeiner Stände jhnen ein ſonderbar Sigel zuuerordnen.

Caput III. Vbi?

Diſe ſolten beharꝛlich in der Statt allhie (zu Heidelberg) wohnen/ vnd jhnen ein ſonderbar gewiſer orth/ da ſie zur berathſchlagung zuſammen

zuſammen kommen/ auch jhre Acta, Canzley/ vnd was darzu gehöret/ in guter verwahrung haben möchten/ verordnet werden.

Welcher Platz durch gemeine Stände darzu zukauffen / zubawen / oder ſonſten zubeſtellen.

Die Geſandten ſolten ein jedet ſeine Acta in ſonderer guter verwahrung haben.

Caput IV. Quibus auxiliis?

DEr beſte Helffer in allen ſachen iſt zuvorderſt jederzeit der Allmächtige Gott / der dann ſeine Gnad darzu zuverleyhen / jederzeit mit fleiß anzuruffen/ vnd vor Augen zuhaben/ da dann ohne zweifel deſto mehr Segens darbey zugewarten.

Taugliche / Gottsförchtige / Gelehrte / Ehrliebende auch Fridliche vnd beſchaidene erfahrne Perſonen / ſo wol Adenlichen Standts / als andere ſollen nach eines jeden Standts gelegenheit darzu verordnet/ vnd die ſo abgeſezt/ von denen ſo ſie verordnet/ durch dieſelbige wider erſezt werden.

Zu einem Præſidenten hette der Churfürſt auffs wenigſt ein Gräfliche oder Adenliche Perſon zuverordnen.

Zu nohtwendigen gemeinen Außgaben were jhnen ſamptlich in jhre verwahrung auff gebührende Rechnung zum anfang ein zimbliche Summa Gelds zuverordnen vnd ſolche von Jahren zu Jahren zumehren/ vnd allgemach ein gemeinen Vorrath zumachen.

Die mittel dardurch ſolche zuwegen zubringen / hat man gleichfals zubedencken/ vnd darauff richtig zuſchlieſſen.

Item zubedencken / wie mit ringſten koſten möglich Correſpondentz vnd Kundtſchafft inn- vnd auſſerhalb deß Reichs anzuſtellen.

Cap. V. Cur?

WEil ſolches die höchſte Nothurfft erfordert / iſt es keines wegs zu vnderlaſſen.

So findt man auch Exempl der Staden / was groſſen nutzen ſie bißhero darmit außgericht.

So iſt kein füglicher mittel als diſes zu rechter einigkeit/ vnnd vertrawen zukommen/ wie doch ſolches die nothurfft erfordert.

So iſt zubeſorgen/ wo ſolches nicht geſchicht / es werde der Churpfaltz zu groſſem nachtheil ſonſten das Directorium in ſolchen ſachen entzogen.

So iſt nit zuzweifflen / daß vil nutzliches dardurch werde außgericht werden.

So ſihet man / daß vnſer Gegentheil dergleichen auch thut / dem billich mit gleichen mitteln zubegegnen. So wird vil Vnkoſten ſo ſonſt durch ſchickungen / Tagſatzungen vnd dergleichen / bißhero angewendet worden / hinfüro dardurch erſparet.

So wird bey der Cantzley vnd anderer Ständt Regierung / auch vil mühe dardurch erſparet / ſo zu andern ſachen auch nutzlich anzuwenden.

So bleiben die ſachen nit ſtecken / ſonder werden zugleich expediert / vnd Gottes Ehr vnd der Ständt wolfahrt dardurch befürdert.

So werden die ſachen der nothurfft nach bedacht / daß man auff Religions: vnd Reichstägen / deſto baß wider den Bapſt / vnd ſeinen anhang vor einen Mann ſtehen kan.

Caput VI. Quomodo ?

DIſem mueß ein richtige Ordnung gemacht werden / darnach ſie ſich ſollen verhalten.

Der Præſident ſoll Macht haben / täglich / oder ſo offt es die nothurfft erfordert / an beſtimbtem orth im Rath zuerſcheinen / anſagen zu laſſen.

Die verordnete ſollen auff erfordern ſich der gebür vnd zu beſtimbter Stunden einſtellen / vnd auſſerhalb Leibsſchwachheit nit außbleiben.

Was für ſachen einkommen / die in diſen Rath gehörig / wie obſtehet / ſollen ordenlich proponiert / darauff vmbgefragt / vnd alles wol erwogen / auch die Vota mit fleiß protocolliert werden.

Der Præſident ſoll vmbfragen / wie die Verordnete ſitzen / vnd nach anhörung vnd erwegung jhrer bedencken / den Schluß machen.

Was bedacht / dem Churfürſten referiern / vnnd da er einer andern meynung / die ſachen ferner bedencken laſſen / ſo lang biß man ſich einer richtigen meynung vergleichet.

Die andere Räthe ſollen liberè votiern / vnd jhrer meynung gute fundamenta anzaigen / vnd da andere beſſere fundamenta haben / ſich mit denſelbigen amicè vergleichen.

In gemein ſollen ſie alles was zur Vneinigkeit dienen mag / ſouil jmer möglich verhüeten.

Die zugeordnete ſollen allein jhren Herrn / ſo offt es die nothurfft erfordert / Relation thun / vnd ſonſt alle ſachen in guter geheimb halten.

Caput

Caput VII. Quando ?

JE ehe ſolches geſchehe / je beſſer es were / doch hat man die puncten / vnd was ferner darzu nöthig / wol zubedencken/ der andern Ständt gutachten / vnnd wann ſie jhre Räth darzu abordnen wollen / von jhnen erklärung zubegehrn / vnd darauff die ſach in Gottes namen anzufangen / daß wird ohne zweiffel / ohne frucht nit abgehen/ ſonder der Allmächtig ſeine Gnad vnd Segen darzu reichlich verleyhen.

Doctor

Doctor Ludwigen Camerarij/geweſter Churpfaltz geheimen Rats vnd Geſantens auff den Churfürſtentag zu Fulda Relation: vber die Churfürſtl: Sächſiſche Reſolution, welche er Camerarius Herrn Johann Chriſtophen von der Grün/auch geweſter Churpf: geheimben Rath vnd Canzlern/auß Fulda vnderm dato 24. Iulij 1608. vberſchriben,

EDler Geſtrenger E: V: ſeyen meine beraith willige gefliſſne Dienſt jederzeit zuuor großgünſtiger Herr Canzler: Neben jezt abgehendem vnſerm Bericht an Churpf: meinem gnädigſten Herrn / hab ich zu mehrern nachrichtung hiemit kürtzlich auch vermelden wollen/ was geſtern zwiſchen den Churfürſtl: Sächſiſchen/ vnd mir/ in priuato colloquio vorgelauffen. Dann dieweil ſie einen tag poſt terminum erſt allhie ankommen/ vnd den folgenden morgen zu gemeinem Rathgang ſich gleich bequemet/ vnd dahero mit jhnen zuuor nichts hat communiciert werden können/ auch ſolches D. Timæus gegen mir/ als ich einen anlaß dazu geſucht/ biß zu ankunfft der Key: Commiſſarien decliniert/ vnd aber dieſelbe biß noch nit alle zurſtell / hab ich mich geſtern zu jhnen in jhr Loſament verfüget/ vnd captata occaſione von einem vnd andern puncten/ gleichwol mit gueter Vorſichtigkeit/ anregung gethan/ Damit wir alſo jhre Gedancken/ vnd habende Befelch in etwas vermercken / vnnd dahero deſto beſſer vns reſoluiern möchten/ ob vnd wie mit jhnen ein geſambte Cõmunication: in beyſeyn der Brandenburgiſchen fürzunem̃en ſern möchte. Vnd als ich nun von den Böheimbiſchen modus vnd andern ſachen / vnd dabey Jhrer Key: Maj: Perſon / (als von welcher durch der Ertzhertzogen vergleichung de Anno

D. Camerarius vnd ſeine collegæ wöllen jhrem brauch nach anders auffnemmen/ jhre Vorhaben darnach anzuſtellen.

de Anno 1606. vnd darauff vnd in Crafft derſelben / die vorgenommene expedition vnd änderungẽ allerley nachdencken verurſachet wurden) wie dann ferner der Key: Regierung vnnd Räht meldung gethan/ haben ſie klar anzeig zuuerſtehn gegebẽ/ daß ſie von dem erſten nichts zuhören gemeynt/ von dem andern aber widerholet / was Sachſen wegen beſetzung deß Reichshofraths von beyderley Religion verwohnten/ bey letztem Reichstag votiern laſſen / dabey dann ihr Herr nochmals verbleibe/ vnd das dardurch dem Werck gnuegſamb geholffen / vermeynte ſonſten wolten oder köndten Ihre Churfürſtl: Gn: der Keyſerl: Majeſt: Ihre habende vnd herbrachte Iuriſdiction nit diſputiern laſſen: wer einmal an dem / daß dieſelbe fons Iuriſdictionis: vnd das alle exemptiones priuilegia vnd Außträg/ von dero herkommen: weren auch in beſtändigem herbringen: vnd wurden ſich dauon nit treiben laſſen: wie auß ihrer Maj: etlich wenigen Chur: vnd Fürſten (deren jedoch etlich ſeythero die Hofproceß ſelbſt brauchten) vor diſem gegebner Re-

Die Pfaltziſchen haben mit der Böhemiſchen vnruhe / einen anfang der conuerſation vortelhafftiger weiß genommen / aber ChurSächſiſche wöllen ſo gar nicht daruon hören.

Löbliche/ Rühmbliche/ Hertzhaffte/ teutſche vnnd runde ChurSächſiſche Reſolution in folgenden puncten:

Ihre Churfürſtl: Gn: köndten vnd wolten/ der Kay: Maj: ihre habende vnnd herbrachte Iuriſdiction nit diſputiern laſſen.

Ein Keyſer ſey fons Iuriſdictionis.

Alle exemptiones priuilegia &c. (die man allenthalben auff der Caluiniſche ſeiten ſo hoch anzeucht) kommen daher.

Die Kay: Maj: ſey im beſtändigen herbringen/ werden ſich nit dauon treiben laſſen.

Der wenigen Chur: vnd Fürſten (welche ſich jetzt darwiderſetzten) hetten etliche den Hofproceß ſich ſelbſt gebraucht.

Jhre May: hetten Cameræ, die Iuriſdiction nit priuatiuè geben.

Præuentio hab ſtatt.

Jhre Maj: hetten concurrentē Iuriſdictionem.

Wann ein Keyſer nur in 2. oder 3. reſeruatis caſibus zuiudiciern: was were diß für ein Keyſer?

Ein Keyſer ſey nit allein ehren halben (quod idem eſt ein Papierener oder nach der Anhaltiſchen Legation ein Lateiniſcher Keyſer / der durch den Pfaltzgrafen in die cancellos zucoarctiern) ſonder der Keyſer ſey ein Haupt im Reich / der hab die Stände zuentſcheiden vnnd jhnen zugebieten.

Capitulatio Cæſaris, die Cammergerichts Ordnung / & conſuetudo notoria brächten es mit ſich.

ChurSachſen köndte derhalben die Rey: Hofproceß nit fechten / doch die abuſus abzuſtellen.

Glümpfliche erinderung vnd Bitt / köndten etwas erhalten / nit ſo vngeſchickte betrowungen daß der Keyſer thun müſte / was die Anhaltiſche Legation and erliche anzügliche Schreiben in ſich begreiffen / wie ſolche anderwers einkommen.

ſolution zufinden: daß jhre Maj: Cameræ die Iuriſdictionem priuatiuè gegebē / köndt man mit beſtandt nit behaubten: hett alſo præuentio ſtatt / vnnd Cæſar concurrentem Iuriſdictionem cum Camera: Wann Jhr Maj: nur in 2. oder 3. reſeruatis caſibus zuiudiciern hetten / was es für ein Kayſer ſeyn wurde? Dañ es wer ja ein Keyſer nit ehren halben allein / ſonder das Haupt im Reich: vnnd hett den Ständen zugebieten / vñ ſie zuentſcheiden ꝛc. Die Capitulation ſelbſten vnd Cammergerichts Ordnung / vnnd conſuetudo notoria, brächten ein anders mit ſich / vnd wüſte alſo oder köndte Sachſen die Hofproceß der ſe nit fechten / oder dabey Pfaltziſcher vnd anderer Ständt meynung ſeyn / willigte doch die abuſus derſelben nit / meynte aber / daß ſolche durch obuerſtandene verbeſſerung / in beſtellung deß Reichshofrahts / ſolten auß dem Weg geraumbt werden / vnd müſte man derhalben bedacht ſeyn / wie durch glimpffliche Erinnerung vnnd Bitt / dieſelbe bey Jhr: Majeſt: zuerhal-

zuerhalten ſeyn möchte: Was ſonſt andere etlicher Ständt grauamina belangendte / weren die vngleich / vnnd mehrertheils particularia: wer nit der Weeg / durch rauhe mittel ſolchen abzuhelffen / ſonder durch Gedult vnd Bitten / Melius aliquam manere Remp: quam nullam eſſe: Man were doch zu einem andern nit gnug gefaſt / vñ könde alſo die ſach nit auf die ſpitz ſetzen: Was den negſten Reichstag zerſchlagen / wüſten ſie wol / jhr Herr hette vngern geſehen / vñ Jhr Churfürſtl: Gn: zu Brandenburg zum höchſten gebetten / dero Rhät nit abzufordern / hetten ſich villeicht noch mittel gefunden: Die Interpoſition Schrifft hett man wol annemmen können / vnnd da etwas darinn præiudicierlichs ſeyn möcht / darwider in euentum proteſtiern: Jhr Herr ließ es nochmals dabey / daß der Religionfrid / wie begert / ſolte confirmiert / vnnd denſelben durch Priuatſchrifften zu diſputiern verbotten werden: könde aber andern jhre actiones, da ſie einige hetten / nicht

Die (vermeynte vnd durch die Pfaltziſche allenthalben auffs höchſt exaggerirte) grauamina weren mehrertheils particularia.

Die Caluiniſche rauhe Mittel (mit throen / bochen / vnd ſchrecken / wie in allen jhren Legationen, fürtragen / ſonderlich in den Vnirten letztern auß Nürnberg / an ChurBayrn abgangnem Abſagbrief) were nit der Weeg.

Sonder Gedult vnd Bitt.

ChurSachſen ſagt der Caluiniſchen faction in faciem, daß ſie zu jhrem bethroen nit gefaſt.

Daß ſie die ſachen nit ſollen (wie laider von jhnen bißhero geſchehen) auff die ſpitz ſetzen.

Daß der nechſte Reichstag (von der Caluiniſchen faction) zerſchlagen.

ChurSachſen hette es vngern geſehen / zum höchſten gebetten etc.

Man hett villeicht noch mittel gefunden (als daß man mit ſolchem Spott von einander ziehen müſſen.)

Der Religionfrid ſolle (nit auff Caluiniſch / vnd dieſelben hinein zuflicken) ſonder wie begert confirmiert werden.

Vnd weil die Caluiniſche faction durch jr geſuchte Confirmation deß Religionfridens / den Catholiſchen Chur: vnd Fürſten ſo gar jhre actiones zu dem jenigen / was man jnen nach dem ſo hoch bethewrten Religionfrieden / wider alle

Recht entzogen benemmen / vnd ſie zu einer renunciation zwingen wöllen : Verweiſen die Churfürſtl : Sachſiſche ein ſolches den Pfältziſchen / daß ſie nemblich andern jhre actiones nit nemmen / noch ſie ſolches zurenunciern zwingen könden.

Wie trewhertzig Chur-Sachſen ermahnt / man ſol die Confirmation deß Religionfridens / wie ſie von den Catholiſchen verwilliget / ſine præiudicio annemmen.

Den herkommenen modum re : & conferendi auff Reichstägen ſoll man nit ſpörren.

Man köndt ſonſt zu keinem Abſchied oder Schluß kommen.

Der Religionfried ſey illo modo (re: & correferendi, welche die Caluiniſten ein zeithero ſpörren / die maiora nit gelten laſſen / vnnd jhres Gefallens die Reichstäg zertrennen wöllen) gemacht worden.

Ob wol die Caluiniſche Heidelbergiſche faction, nunmehr in alle jhnen gefälligen ſachen / keinen Richter leydet / ſonder alles nur auff einen gütlichen vergleich (der bey jhnen in Ewigkeit nit anderſt / als wann es nach jhren willen hinauß gehet zuhoffen / ehe alles vber den hauffen fallen muß) erzwingen wöllen: So weiſt Chur Sachſen ſie auff die vernunfft / nemblich daß ja einmal ein Richter ſeyn müſt.

Der Außſchlag gebüre jhrer Majeſt.

Wider die nicht pubillich zu præſumiern.

nemmen / noch ſie zwingen / daß ſie denſelben renunciern ſolten / blieben doch jedem ſeine defenſiones beuor: vñ ſagt der võ Schönburg / es müſte doch einer gewertig ſeyn / daß er von einem andern / ſo zu reden / vmb ſeinen Mantel angefordert wurde / er müſt aber darumb ſolchen jhme nicht gleich geben. Endlich giengen ſie dahin / man ſolte die verwilligte Confirmation deß Religionfridens / ſine præiudicio cuiusque annemmen vnd geſchehen laſſen: wann man auff Reichstägen den herkommenen modũ re: & correferendi ſpörren wolte / weren die Reichstäg vergebens / vnd wurde man nimmermehr zu keinem Schluß oder Abſchied kommen können: der Religionfried ſelbſt wer illo modo gemacht worden: vnnd müſte ja einmal ein Richter ſeyn / vnnd gebührte in ſolchen fällen der Außſchlag jhrer Majeſt: die were dem Reich verpflicht / vnd dero halben nicht zu præſumiern / daß ſie nit das Æquilibrium halten / vnnd recht verfahren wurde /

daß

das es auch (wie doch nit zuvermuthen) geſchehen ſolte/ hette mā doch noch zubedencken/ wie jhm zuthun ſeyn möchte: man ſolte einander recht hören vnd verſtehen/ vnd billich der eine theil/ dem ſo beſſere rationes, weichen/ vnd leydenliche mittel nit außſchlagen: wann man ſich in dergleichen ſachen weder Jhrer Majeſt: weder der Cammer/ noch der Ständ cognition vnd deciſion vnderwerfen wolte/ wurde es bey Außländiſchen vnnd der poſteritet ein ſeltzamb anſehen haben: Es weren doch keine Religionsſachen/ ob ſie ſchon alſo von etlichen geneñt wurden/ vnd were je der Abſchied de Anno 55. klar/ daß nach demſelben keine geiſtliche Güter ſolten eingezogen werdē: man müſte je die Bäbſtiſche Ständt neben ſich gedulden/ darumb man nicht ſo gar ſuſpicionib: indulgiern/ ſonder das gut vertrawen wider pflantzen vnnd erhalten ſolte: obwol die Jeſuiter böſe friedhäſſige Leut/ vnd nichts guts practicierten/ hetten doch wenig Catholiſche ſtändt gefallen daran: hetten auch ſolche jetzt bey den nechſten motibus genueg zuverſtehen geben/ daß ſie nichts böſes im

Die Heidelbergiſche faction ſolle andere (&c vice verſa) recht hören vnd verſtehn/ vnd ein theil dem andern ſo beſſere Rationes hat/ weichen/ leydenliche mittel nit außſchlagen.

Sintemal auch die Heidelbergiſche faction, in vilen ſachen gar keinen Richter gedulder/ demonſtriert ChurSachſen/ was diß allenthalben für ein anſehen hab.

Die ſtreittigen ſachen (derentwegen die widrige faction dem Keyſer/ dem Camergericht/ den Reuiſorn/ den Reichstägen/ die Iurisdiction vnnd Gewonheit widerſprechen) ſeyn keine Religionsſachen.

Man könne den Geiſtlichen Ständen ihre Güter nach den Religionsfriden Anno 55. nit einziehen/ beſagter Abſchied ſey klar.

Die Catholiſchen Ständ ſoll man neben ſich gedulden.

Das gute vertrawen (ſo durch die Heidelbergiſche machinationes zu Boden gerichtet) wider pflantzen.

Die Catholiſchen hetten gnueg (mit dem Werck) zuverſtehen geben/ daß ſie nichts böſes im Sinn.

Da ſie doch gute gelegenheit gehabt hetten/ etwas anders (wider jhre abſagende Feindt) anzufangen.

In den Clöſterſachen (darumben die bewuſte proteſtierende den anfang jetziger vnruhe gemacht / vnd durch welche die Iuſtitia geſpörrt worden) were nit mehr res integra, (zugeſchweigens daß man de Iure ohne das nit befuegt/ wie hernächſt zuſehen)

Man halte ſolche ſach vnbillich auff / vnnd ſpörre die Iuſtitia im Reich.

Weil die Heidelbergiſche faction, nit allein das jenig was ſie wider den Religionfriden/ ſeyt Anno 1555. eingezogen behalten / ſonder noch weiter greiffen wöllen / das habe die Catholiſche deſto mehr bewegt/ oder auffgemuntert.

Sinn wider die Euangeliſche Ständt/ in dem ſie gantz ſtill geſeſſen / da ſie doch vnderm ſchein/ als ob ſie Jhr: Majeſt: defendiern wolten / ſich armiern vnd etwas anders anfangen können: in den bewiſten Cloſterſachen wer je einmal nit mehr res integra, hetten die Partheyen den Reuiſoribus ſich ſelbſt vnderworffen / grauamina vbergeben/ Tax erlegt / warumb man ſolche auffhalten thet / daß alſo die Iuſtitia im Reich gar geſpörrt blieb? Die Catholiſche dörfften ſich noch bewegē laſſen/ daß wann dieſelbe ſachen mit andern reuiſionib: durchgiengen / vnd alſo die Iuſticia wider eröffnet wurde / ſie in futurum dergleichen Proceſs fallen zulaſſen verwilligten/ vnd daß alſo die Euangeliſche Ständt jhrer Stifft vnd Clöſter halber ohngefehrt bliben: weil man aber vor diſem ſich auch ſo weit herauß gethan/ als ob man nicht allein / was eingezogen / behalten / ſonder noch weiter zugreiffen Macht haben wolte/ weren die Catholiſche deſto ſtärcker auff jhrer meynung zubeharren bewegt worden: Derohalben die höchſte nothnrfft auff zuträgliche mittl bedacht zuſeyn / damit man wider zu Ruhe vnd gutem vertrauwen kommen möge/

möge / vnd damit nit etwann vbel ärger werde:

Die ſachen im Reich weren alſo beſchaffen / daß ein Reichstag gantz nöthig / derowegen man ſich bemühẽ ſolt / damit nit künfftig man wider re infecta voneinander ziehen möchte / mit verlierung Zeit vnd Vnkoſtens / vnd groſſer verbitterung: jhr Herr hett jhnen befolchen / darauff auch hie im Rhat zugehn / hielten doch Jhr: Churf: Gn: nicht darfür / daß der vorig Reichstag prorogiert were / vnd könde alſo von keiner reaſſumption oder continuation geredt werden / weil vorige Gewält / ja der Churfürſtl: conſens ſelbſt erloſchen / vnd der Tag für zu ſchlagen zu halten: Wan Jhr: Majeſt: vmb conſens anlangte / würden Jr: Churf: Gn: ſich der gebühr erzaigen / weil ſie ein Reichstag gantz für nöthig erachteten: Vnnd würde auch alßdann ein newe propoſition geſchehen müſſen: Der contribution halben würde ſich es künfftig ſchicken / man könt nit wol davon reden / biß die Ständt beyſammen weren: Ferner die Statt Donawerth betr: hett jhr Herr an Jhr: Maieſt: derhalben eyferig geſchribẽ / auch per Legatos neben andern intercediert / wer noch kein

Ein Reichstag ſey vonnöthen / aber man ſolle ſich bemühen / damit man re infecta nit voneinander ziehe.

Diſer erinnerung zugegen / hat die Pfaltziſche Correſpondenz Direction, **vnd Rath zwar in den folgẽden Reichstag Añno 161**3. **willigen müſſen / aber denſelben alſo geſpört / daß er ohne frucht abgangen: Dardurch die Caluiniſche** Correſpondenz **abermal einen Stafel oder guten theil deß Weegs / zu jetzigem vnheil gebawt.**

Pfaltziſche haben der Prorogation, Continuation, Propoſition, **vnnd** Contribution **halber allerhandt** difficulteten **den Reichstag zuuerhindern herfür geſucht / aber von ChurSachſen wegen als vnrichtig verworffen.**

Reſolu-

D. Camerarius hat auff gut Calvinisch ſich ſehr bemühet/ die ChurSächſiſche zu überreden/ information zugeben / die Euangeliſche Gefahr (welche die Calviniſten mit allerley Rencken den Leuthen einbilden wöllen) zu demonſtriern. Aber man hat den Calviniſchen Geiſt abgewiſen/ auch D. Camerarius mit aller ſeiner Sophiſterey nichts erhalten können.

Der Eine Mann kan nit fort.

Die Calviniſche faction hat ſich offt vnnd vil durch wunderbarliche Fündt bemühet/ ChurSachſen vnd andere Ständt Augſpurgiſcher Confeſsion zu vberliſtigen vnd in jhr vorhaben wider die Catholiſche vnder den ſchönen gefärbtẽ Nam Eine Mann einzulaiten: Aber man hat den hälſchleichenden Fuchs gleich gemerckt/ alſo die Biern noch nie / vil weniger auffs künfftig erhalten wirdt. Hievon der Correſpondenztag vnnd Raths Protocolla zu ſeiner zeit mehr anzaig geben werden. Der ſyncretiſmus hat durchauß nit ſtatt.

Reſolution erwogt/ weil auff der Statt Supplication hie im Raht auff ein Interceſſion geſchloſſen worden/ müſte mã der Außſöhnung erwarten/ ob ſolche darauff erfolgẽ wurde/ man ſolt ſehen/ daß die Geiſtliche nit wider zu ruck giengẽ / ſonder mit intercedierten: Vnnd diſes iſt alſo kürtzlich/ was ich vngefahrlich auß beſagter Converſation behalten hab. Ob ich nun wol bey einem vnd andern jhnen beſchaidenlich jhre Argumenta abgelaint/ vnd ſonſt ich kondt/ beſſern Bericht vnnd Information gethan / auch die gefahr der Euangeliſchẽ Ständ/ da ſie nit die jetzige occaſion in acht nemmen/ einerley conſilia führen / vnnd für einen Mann ſtehen wurden/ für augen geſtellt (welches alles zu erzehlen vil zu weitläuffig / vñ auch ohne das E: V: vnſer Scopus, vnnd darzu gehörige rationes, deren ich mich dann pro re nata gebraucht/ vorhin genugſamb bewuſt) ſo ſeynd ſie doch bey jhrer meynung vnd diſcurſs verblieben : vnd als ich jhnen Churpf: Befelch eröffnet/ daß wir nemblich mit jhnen gute Correſpondenz halten / vnd wo möglich vber die Puncten im außſchreiben nacher Hof/ vnnd in andern ſachen/ vns vergleichen ſolten/ ha-

ten / haben ſie vermeldt / daß ſie von jhrem Herrn ebenmäſſig befelcht / auch vrbietig weren zu vns zukommen / hielten gleichwol darfür / daß wann die Keyſerl: Commiſſarij gehört / man zu fernerer Communication beſſern anlaß vñ gelegenheit haben wurde. Demnach ich jhnen ferner angedeut / das gleichwol nunmehr das mehrer im Rhat ſchon beſchloſſen / der Vice Cantzler Stralendorf aber mit der Keyſerl: Inſtruction auſſen blib / vnd ob es derowegen dem Collegio reputirlich fallen wurde / da man in die lang vergebens warten ſolte / haben ſie ſich verlautten laſſen / im fall man ſonſt allerdings fertig / vnd keine gewiſſe Nachrichtung deſſen von Stralendorff ankommens erlangen / auch zur Gedult der gebür nit ermahnet wurde / möchte man ſich deß abzugs miteinander leichtlich vergleichen können. Dieweil dañ die ſachen oberzehlter maſſen allenthalben abgangen / ſo ſtehen wir in groſſem zweifel / ob wir dißmals mit den Sächſiſchen etwas fruchtbarlichs / dem vorgehabten ſcopo vnd intent gemäß / allhie verrichten möchten / vnnd ob dahero zu fernerer conuerſation wir ſie gleichſamb nöttigen ſoltẽ /

Pfaltziſche Rähte / wollen vberal præoccupiren / ändern / conſultationes vñ vota fürſchreiben / ehe es zeit iſt.

ChurSachſiſche weiſen ſie ab / vnd daß mañ die Keyſeriſche zuvor ſoll hören.

Pfaltziſche ſuchen den Churfürſtentag zuuerhindern / dann ſie wol gewiſt vnd vermerckt / es wurde nit jrem Willen gemäß abgehn / darumben ſie auch ein zeithero etliche deputation tag / 2. Reichstag / alle Viſitation vnd Reviſion tag verhindert / vnd zu nichten gemacht.

Pfaltziſche zweifflen gar ſehr / daß ſie mit den ChurSächſiſchen / in jhren vorgehabten / auch hernach mehr außgeſchlagnen ſcopo vnd intent nicht werden richten. Der getröſten zuuerſicht / ſie werden hinfüro noch weniger richten.

Auff Caluiniſch nöttigt man die Leuth.

Der

So ſihet man / daß vnſer Gegentheil dergleichen auch thut / dem billich mit gleichen mitteln zubegegnen. So wird vil Vnkoſten ſo ſonſt durch ſchickungen / Tagſatzungen vnd dergleichen / bißhero angewendet worden / hinfüro dardurch erſparet.

So wird bey der Cantzley vnd anderer Ständt Regierung / auch vil mühe dardurch erſparet / ſo zu andern ſachen auch nutzlich anzuwenden.

So bleiben die ſachen nit ſtecken / ſonder werden zugleich expediert / vnd Gottes Ehr vnd der Ständt wolfahrt dardurch befürdert.

So werden die ſachen der nothurfft nach bedacht / daß man auff Religions: vnd Reichstägen / deſto baß wider den Bapſt / vnd ſeinen anhang vor einen Mann ſtehen kan.

Caput VI. Quomodo?

DIſem mueß ein richtige Ordnung gemacht werden / darnach ſie ſich ſollen verhalten.

Der Præſident ſoll Macht haben / täglich / oder ſo offt es die nothurfft erfordert / an beſtimbtem orth im Rath zuerſcheinen / anſagen zulaſſen.

Die verordnete ſollen auff erfordern ſich der gebür vnd zu beſtimbter Stunden einſtellen / vnd auſſerhalb Leibsſchwachheit nit außbleiben.

Was für ſachen einkommen / die in diſen Rath gehörig / wie obſtehet / ſollen ordenlich proponiert / darauff vmbgefragt / vnd alles wol erwogen / auch die Vota mit fleiß protocolliert werden.

Der Præſident ſoll vmbfragen / wie die Verordnete ſitzen / vnd nach anhörung vnd erwegung jhrer bedencken / den Schluß machen.

Was bedacht / dem Churfürſten referiern / vnnd da er einer andern meynung / die ſachen ferner bedencken laſſen / ſo lang biß man ſich einer richtigen meynung vergleichet.

Die andere Räthe ſollen liberè votiern / vnd jhrer meynung gute fundamenta anzaigen / vnd da andere beſſere fundamenta haben / ſich mit denſelbigen amicè vergleichen.

In gemein ſollen ſie alles was zur Vneinigkeit dienen mag / ſouil jmmer möglich verhüeten.

Die zugeordnete ſollen allein jhren Herrn / ſo offt es die nothurfft erfordert / Relation thun / vnd ſonſt alle ſachen in guter geheimb halten.

Caput

JE ehe ſolches geſchehe / je beſſer es were / doch hat man die puncten / vnd was ferner darzu nöthig / wol zubedencken/der andern Ständt gutachten / vnnd wann ſie jhre Räth darzu abordnen wollen / von jhnen erklärung zubegehrn / vnd darauff die ſach in Gottes namen anzufangen / daß wird ohne zweiffel / ohne frucht nit abgehen/ ſonder der Allmächtig ſeine Gnad vnd Segen darzu reichlich verleyhen.

Doctor Ludwigen Camerarij/ geweſter Churpfaltz geheimen Rats vnd Geſantens auff den Churfürſtentag zu Fulda Relation: vber die Churfürſtl: Sächſiſche Reſolution, welche er Camerarius Herꝛn Johann Chriſtophen von der Grün/ auch geweſter Churpf: geheimben Rath vnd Canzlern/ auß Fulda vnderm dato 24. Julij 1608. vberſchriben,

EDler Geſtrenger E: V: ſeyen meine beraith willige gefliſſne Dienſt jederzeit zuuor großgünſtiger Herꝛ Canzler.: Neben jetzt abgehendem vnſerm Bericht an Churpf: meinem gnädigſten Herꝛn / hab ich zu mehrern nachrichtung hiemit kürtzlich auch vermelden wollen/ was geſtern zwiſchen den Churfürſtl: Sächſiſchen/ vnd mir/ in priuato colloquio vorgelauffen. Dann dieweil ſie einen tag poſt terminum erſt allhie ankommen/ vnd den folgenden morgen zu gemeinem Rathgang ſich gleich bequemet/ vnd dahero mit jhnen zuuor nichts hat communiciert werden können/ auch ſolches D. Timæus gegen mir/ als ich einen anlaß dazu geſucht/ biß zu ankunfft der Key: Commiſſarien decliniert/ vnd aber dieſelbe biß noch nit alle zurſtell / hab ich mich geſtern zu jhnen in jhr Loſament verfüget/ vnd captata occaſione von einem vnd andern puncten/ gleichwol mit gueter Vorſichtigkeit/ anregung gethan/ Damit wir alſo jhre Gedancken/ vnd habende Befelch in etwas vermercken / vnnd dahero deſto beſſer vns reſoluiern möchten/ ob vnd wie mit jhnen ein geſambte Cõmunication: in beyſeyn der Brandenburgiſchen fürzunem̃en ſeyn möchte. Vnd als ich nun von den Böheimbiſchen motibus vnd andern ſachen / vnd dabey Jhrer Key: Maj: Perſon / (als von welcher durch der Ertzhertzogen vergleichung de Anno

D. Camerarius vnd ſeine collegæ wöllen jhrem brauch nach andere außnemmen/ jhre Vorhaben darnach anzuſtellen.

de Anno 1606. vnd darauff vnd in Crafft derſelben / die vorgenommene expedition vnd änderungẽ allerley nachdencken verurſachet wurden) wie dann ferner der Key: Regierung vnnd Räht meldung gethan/ haben ſie klar anweg zuverſtehn gegebẽ/ daß ſie von dem erſten nichts zuhören gemeynt/ von dem andern aber widerholet / was Sachſen wegen beſetzung deß Reichshofraths von beyderley Religions verwohnten/ bey letztem Reichstag votiern laſſen / dabey dann ihr Herr nochmals verbleibe/ vnd das dardurch dem Werck gnuegſamb geholffen / vermeynte ſonſten wolten oder köndten Ihre Churfürſtl: Gn: der Keyſerl: Majeſt: Ihre habende vnd herbrachte Iurisdicti-on nit diſputiern laſſen: weer einmal an dem / daß dieſelbe fons Iurisdictionis: vnd das alle exemptiones priuilegia vnd Außträg/ von dero herkom̃en: weren auch in beſtändigem herbringen: vnd wurden ſich dauon nit treiben laſſen: wie auß ihrer Maj: etlich wenigen Chur: vnd Fürſten (deren jedoch etlich ſeythero die Hofproceß ſelbſt brauchten) vor diſem gegebner Re-

Die Pfaltziſchen haben mit der Böheimiſchen vnruhe / einen anfang der conuerſation vortelhafftiger weiß genommen / aber ChurSächſiſche wöllen ſo gar nicht darvon hören.

Löbliche/Röhmbliche/Hertzhaffte/teutſche vnnd runde ChurSächſiſche Reſolution in folgenden puncten:

Ihre Churfürſtl: Gn: köndten vnd wolten/ der Kay: Maj: ihre habende vnnd herbrachte Iuriſdiction nit diſputiern laſſen.

Ein Keyſer ſey fons Iuriſdictionis.

Alle exemptiones priuilegia &c. (die man allenthalben auff der Calviniſche ſeiten ſo hoch anzeucht) kommen daher.

Die Kay: Maj: ſey im beſtändigen herbringen/ werden ſich nit dauon treiben laſſen.

Der wenigen Chur: vnd Fürſten (welche ſich jetzt darwiderſetzten) hetten etliche der Hofproceß ſich ſelbſt gebraucht.

B ſolution

Jhre May: hetten Cameræ, die Iuriſdiction nit priuatiuè geben.

Præuentio hab ſtatt.

Jhre Maj: hetten concurrentē Iuriſdictionem.

Wann ein Keyſer nur in 2. oder 3. reſeruatis caſibus zuiudiciern: was were diß für ein Keyſer!

Ein Keyſer ſey nit allein ehren halben (quod idem eſt ein Papierener oder nach der Anhaltiſchen Legation ein Lateiniſcher Keyſer / der durch den Pfaltzgrafen in die cancellos zucoarctiern) ſonder der Keyſer ſey ein Haupt im Reich / der hab die Ständt zuentſcheiden vnnd jhnen zugebieten.

Capitulatio Cæſaris, die Cammergerichts Ordnung / & conſuetudo notoria brächten es mit ſich.

ChurSachſen köndte derhalben die Key: Hofproceß nit fechten / doch die abuſus abzuſtellen.

Glümpfliche erinderung vnd Bitt / köndten etwas erhalten / nit ſo vngeſchickte betroungen daß der Keyſer thun müßte / was die Anhaltiſche Legation auch etliche anzügliche Schreiben in ſich begreiffen / wie ſolche anderwerts einkommen.

ſolution zufinden: daß jhre Maj: Cameræ die Iuriſdictionem priuatiuè gegebē / köndt man mit beſtandt nit behaubten: hett alſo præuentio ſtatt / vnnd Cæſar concurrentem Iuriſdictionem cum Camera: Wann Jhr Maj: nur in 2. oder 3. reſeruatis caſibus zuiudiciern hetten / was es für ein Kayſer ſeyn wurde? Dañ es wer ja ein Keyſer nit ehren halben allein / ſonder das Haupt im Reich: vnnd hett den Ständen zugebieten / vnd ſie zuentſcheiden ꝛc. Die Capitulation ſelbſten vnd Cammergerichts Ordnung / vnnd conſuetudo notoria, brächten ein anders mit ſich / vnd wüſte alſo oder köndte Sachſen die Hofproceß per ſe nit fechten / oder dabey Pfältziſcher vnd anderer Ständt meynung ſeyn / willigte doch die abuſus derſelben nit / meynte aber / daß ſolche durch obuerſtandene verbeſſerung / in beſtellung deß Reichshofrahts / ſolten auß dem Weg geraumbt werden / vnd müſte man derhalben bedacht ſeyn / wie durch glimpffliche Erinnerung vnd Bitt / dieſelbe bey Jhr: Maieſt: zuerhal=

zuerhalten ſeyn möchte: Was ſonſt andere etlicher Ständt grauamina belangendte / weren die vngleich / vnnd mehrertheils particularia: wer nit der Weeg / durch rauhe mittel ſolchen abzuhelffen / ſonder durch Gedult vnd Bitten / Melius aliquam manere Remp: quam nullam eſſe: Man were doch zu einem andern nit gnug gefaſt / vñ könde alſo die ſach nit auf die ſpitz ſetzen: Was den negſten Reichstag zerſchlagen / wüſten ſie wol / jhr Herr hette vngern geſehen / vñ Jhr Churfürſtl: Gn: zu Brandenburg zum höchſten gebetten / dero Rhät nit abzufordern / hetten ſich villeicht noch mittel gefunden: Die Interpoſition Schrifft hett man wol annemmen können / vnnd da etwas darinn præiudicierlichs ſeyn möcht / darwider in euentum proteſtiern: Jhr Herr ließ es nochmals dabey / daß der Religionfrid / wie begert / ſolte confirmiert / vnnd denſelben durch Priuat-ſchrifften zu diſputiern verbotten werden: könde aber andern jhre actiones, da ſie einige hetten / nicht

Die (vermeynte vnd durch die Pfaltziſche allenthalben auffs höchſt exaggerirte) grauamina weren mehrertheils particularia.

Die Calviniſche rauhe Mittel (mit throen / bochen / vnd ſchrecken / wie in allen jhren Legationen, fürtragen / ſonderlich in den Vnirten letztern auß Nürnberg / an ChurBayrn abgangnem Abſagbrief) were nit der Weeg.

Sonder Gedult vnd Bitt.

ChurSachſen ſagt der Calviniſchen faction in faciem, daß ſie zu jhrem bethroen nit gefaßt.

Daß ſie die ſachen nit ſollen (wie laider von jhnen bißhero geſchehen) auff die ſpitz ſetzen.

Daß der nechſte Reichstag (von der Calviniſchen faction) zerſchlagen.

ChurSachſen hette es vngern geſehen / zum höchſten gebettenx.

Man hett villeicht noch mittel gefunden (als daß man mit ſolchem Spott von einander ziehen müſſen.)

Der Religionfrid ſolle (nit auff Calviniſch / vnd dieſelben hinein zuflicken) ſonder wie begert confirmiert werden.

Vnd weil die Calviniſche faction durch jr geſuchte Confirmation deß Religionfridens / den Catholiſchen Chur: vnd Fürſten ſo gar jhre actiones zu dem jenigen / was man jnen nach dem ſo hoch bethewrten Religionfrieden / wider alle

nemmen /

Recht entzogen benemmen / vnd ſie zu einer renunciation zwingen wöllen: Verweiſen die Churfürſtl: Sachſiſche ein ſolches den Pfältziſchen / daß ſie nemblich andern jhre actiones nit nemmen / noch ſie ſolches zu renuncieren zwingen köndẽ.

Wie trewhertzig ChurSachſen ermahnt / man ſol die Confirmation deß Religionfridens / wie ſie von den Catholiſchen verwilliget / ſine præiudicio annemmen.

Den herkommenen modum re: & conferendi auff Reichstägen ſoll man nit ſpörren.

Man köndt ſonſt zu keinem Abſchied oder Schluß kommen.

Der Religionfried ſey illo modo (re:& correferendi, welche die Caluiniſten ein zeithero ſpörren / die maiora nit gelten laſſen / vnnd jhres Gefallens die Reichstäg zertrennen wöllen) gemacht worden.

Ob wol die Caluiniſche Heidelbergiſche faction, nunmehr in alle jhnen gefälligen ſachen / keinen Richter leydet / ſonder alles nur auff einen gütlichen vergleich (der bey jhnen in Ewigkeit nit anderſt / als wann es nach jhren willen hinauß gehet zuhoffen / ehe alles vber den hauffen fallen muß) erzwingen wöllen: So weiſt Chur Sachſen ſie auff die vernunfft / nemblich daß ja einmal ein Richter ſeyn müſt.

Der Außſchlag gebüre jhrer Majeſt.

Nicht die nicht vnbilliche zu præſumiern.

nemmen / noch ſie zwingen / daß ſie denſelben renuncieren ſolten / blieben doch jedem ſeine defenſiones beuor: vñ ſagt der võ Schönburg / es müſte doch einer gewertig ſeyn / daß er von einem andern / ſo zureden / vmb ſeinen Mantel angefordert wurde / er müſt aber darumb ſolchen jhme nicht gleich geben. Endtlich giengen ſie dahin / man ſolte die verwilligte Confirmation deß Religionfridens / ſine præiudicio cuiusque annemmen vnd geſchehen laſſen: wann man auff Reichstägen den herkommenen modũ re: & correferendi ſpörren wolte / weren die Reichstäg vergebens / vnd wurde man nimmermehr zu keinem Schluß oder Abſchied kommen können: der Religionfried ſelbſt wer illo modo gemacht worden: vnnd müſte ja einmal ein Richter ſeyn / vnnd gebührte in ſolchen fällen der Außſchlag jhrer Majeſt: die were dem Reich verpflicht / vnd derohalben nicht zu præſumiern / daß ſie nit das Æquilibrium halten / vnnd recht verfahren wurde /

daß

daß es auch (wie doch nit zuuermuthen) geſchehen ſolte/ hette mā doch nach zubedencken/ wie jhm zuthun ſeyn möchte: man ſolte einander recht hören vnd verſtehen/ vnd billich der eine theil/ dem ſo beſſere rationes, weichen/ vnd leydenliche mittel nit außſchlagen: wann man ſich in dergleichen ſachen weder Jhrer Majeſt: weder der Cammer/ noch der Ständ cognition vnd deciſion vnderwerfen wolte/ wurde es bey Außländiſchen vnnd der poſteritet ein ſeltzamb anſehen haben: Es weren doch keine Religionsſachen/ ob ſie ſchon alſo von etlichen geneñt wurden/ vnd were je der Abſchied de Anno 55. klar/ daß nach demſelben keine geiſtliche Güter ſolten eingezogen werdē: man müſte je die Bäbſtiſche Stände neben ſich gedulden/ darumb man nicht ſo gar ſuſpicionib: indulgieren/ ſonder das gūt vertrawen wider pflantzen vnnd erhalten ſolte: obwol die Jeſuiter böſe friedhäſſige Leut/ vnd nichts guts practicierten/ hetten doch wenig Catholiſche ſtände gefallen daran: hetten auch ſolche jetzt bey den nechſten motibus genug zuuerſtehen geben/ daß ſie nichts böſes im

Die Heidelbergiſche faction ſolle andere (& vice verſa) recht hören vnd verſtehn/ vnd ein theil dem andern ſo beſſere Rationes hat/ weichen/ leydenliche mittel nit außſchlagen.

Sintemal auch die Heidelbergiſche faction, in vilen ſachen gar keinen Richter gedulder/ demonſtriert ChurSachſen/ was diß allenthalben für ein anſehen hab.

Die ſtrittigen ſachen (derentwegen die widrige faction dem Keyſer/ dem Camergericht/ den Reuiſorn/ den Reichstägen/ die iuriſdiction vnnd Gewonheit widerſprechen) ſeyn keine Religionsſachen.

Man könne den Geiſtlichen Ständen ihre Güter nach den Religionsfriden Anno 55. nit einziehen/ beſagter Abſchied ſey klar.

Die Catholiſchen Stānd ſoll man neben ſich geduldēn.

Das gūte vertrawen (ſo durch die Heidelbergiſche machinationes zu Boden gerichtet) wider pflantzen.

Die Catholiſchen hetten gnueg (mit dem Werck) zuuerſtehen geben/ daß ſie nichts böſes im Sinn.

Da ſie doch gute gelegenheit gehabt hetten/ etwas anders (wider jhre abſagende Feindt) anzufangen.

In den Clöſterſachen (darumben die bewuſte proteſtierende den anfang jetziger vnruhe gemacht / vnd durch welche die Iuſtitia geſpörtt worden) were nit mehr res integra, (zugeſchweigens daß man de Iure ohne das nit befuegt/ wie hernächſt zuſehen)

Man halte ſolche ſach vnbillich auff / vnnd ſpörte die Iuſtitia im Reich.

Weil die Heidelbergiſche faction, nit allein das jenig was ſie wider den Religionfriden/ ſeyt Anno 1555. eingezogen behalten / ſonder noch weiter greiffen wöllen / das habe die Catholiſche deſto mehr bewegt/ oder auffgemuntert.

Sinn wider die Euangeliſche Ständt/ in dem ſie gantz ſtill geſeſſen / da ſie doch vnderm ſchein/ als ob ſie Ihr: Majeſt: defendiern wolten / ſich armiern vnd etwas anders anfangen können: in den bewuſten Cloſterſachen wer je einmal nit mehr res integra, hetten die Parthenen den Reuiſoribus ſich ſelbſt vnderworffen / grauamina vbergeben/ Tax erlegt / warumb man ſolche auffhalten thet / daß alſo die Iuſticia im Reich gar geſpörtt blieb? Die Catholiſche dörfften ſich noch bewegẽ laſſen/ daß wann dieſelbe ſachen mit andern reuiſionib: durchgiengen / vnd alſo die Iuſticia wider eröffnet wurde / ſie in futurum dergleichen Proceſs fallen zulaſſen verwilligten/ vnd daß alſo die Euangeliſche Ständt jhrer Stifft vnd Clöſter halber ohngefehrt bliben: weil man aber vor diſem ſich auch ſo weit herauß gethan/ als ob man nicht allein / was eingezogen / behalten / ſonder noch weiter zugreiffen Macht haben wolte/ weren die Catholiſche deſto ſtärcker auff jhrer meynung zubeharren bewegt worden: Derohalben die höchſte nothurfft auff zuträgliche mittl bedacht zuſeyn / damit man wider zu Ruhe vnd gutem vertrauwen kommen möge/

möge / vnd damit nit etwann vbel ärger werde:

Die ſachen im Reich weren alſo beſchaffen / daß ein Reichstag gantz nöthig / derowegen man ſich bemühẽ ſolt / damit nit künfftig man wider re infecta voneinander ziehen möchte / mit verlierung Zeit vnd Vnkoſtens / vnd groſſer verbitterung: jhr Herꝛ hett jhnen befohlen / darauff auch hie im Rhat zugehn / hielten doch Jhr: Churf: Gn: nicht darfür / daß der vorig Reichstag prorogiert were / vnd könde alſo von keiner reaſſumption oder continuation geredt werden / weil vorige Gewält / ja der Churfürſtl: conſens ſelbſt erloſchen / vnd der Tag fürzuſchlagen zuhalten: Wan Jhr: Mayeſt: vmb conſens anlangte / wurden Jr: Churf: Gn: ſich der gebühr erzaigen / weil ſie ein Reichstag gantz für nöthig erachteten: Vnnd wurde auch alßdann ein newe propoſition geſchehen müſſen: Der contribution halben wurde ſich es künfftig ſchicken / man könt nit wol davon reden / biß die Ständt beyſammen weren: Ferner die Statt Donawerth betr: hett jhr Herꝛ an Jhr: Maieſt: derhalben eyferig geſchribẽ / auch per Legatos neben andern intercediert / wer noch kein

Ein Reichstag ſey vonnöthen / aber man ſolle ſich bemühen / damit man re infecta nit voneinander ziehe.

Diſer erinnerung zugegen / hat die Pfaltziſche Correſpondenz Direction, vnd Rath zwar in den folgẽden Reichstag Añ0 161 . willigen müſſen / aber denſelben alſogeſpörꝛt / daß er ohne frucht abgangen: Dardurch die Caluiniſche Correſpondenz abermal einen Staffel oder guten theil deß Weegs / zu jetzigem vnheil gebawt.

Pfaltziſche haben der Prorogation, Continuation, Propoſition, vnnd Contribution halber allerhandt difficulteten den Reichstag zuverhindern herfür geſucht / aber von Chur Sachſen wegen als vnrüchtig verworffen.

Reſolu-

D. Camerarius hat auff gut Caluiniſch ſich ſehr bemühet/ die ChurSächſiſche zuüberreden/ information zugeben / die Euangeliſche Gefahr (welche die Caluiniſten mit allerley Rencken den Leuthen einbilden wöllen) zu demonſtriern. Aber man hat den Caluiniſchen Geiſt abgewiſen/ auch D. Camerarius mit aller ſeiner Sophiſterey nichts erhalten können.

Der EineMann kan nit fort.

Die Caluiniſche faction hat ſich offt vnnd vil durch wunderbarliche Fündt bemühet/ ChurSachſen vnd andere Stände Augſpurgiſcher Confeſſion zuüberliſtigen vnd in jhr vorhaben wider die Catholiſche vnder den ſchönen gefärbte Nam EineMann einzulaiten: Aber man hat den hälſchleichenden Fuchs gleich gemerckt/ alſo die Biern noch nie / vil weniger auffs künfftig erhalten wirdt. Hievon der Correſpondenztag vnnd Raths Protocolla: zu ſeiner zeit mehr anzaig geben werden. Der ſyncretiſmus hat durchauß nit ſtatt.

Reſolution erfolgt/ weil auff der Statt Supplication hie im Raht auff ein Interceſſion geſchloſſen worden/ müſte mā der Außſöhnung erwarten/ ob ſolche darauff erfolgē würde/ man ſolt ſehen/ daß die Geiſtliche nit wider zu ruck giengē / ſonder mit intercedierten: Vnnd diſes iſt alſo kürtzlich/ was ich vngefahrlich auß beſagter Conuerſation behalten hab. Ob ich nun wol bey einem vnd andern jhnen beſchaidenlich jhre Argumenta abgelaint/ vnd ſouil ich köndt/ beſſern Bericht vnnd Information gethan / auch die gefahr der Euangeliſchē Ständ/ da ſie nit die jetzige occaſion in acht nemmen/ einerley conſilia führen / vnnd für einen Mann ſtehen würden/ für augen geſtellt (welches alles zu erzehlen vil zu weitläuffig / vñ auch ohne das E: V: vnſer Scopus, vnnd darzu gehörige rationes, deren ich mich dann pro re nata gebraucht/ vorhin gnugſamb bewuſt) ſo ſeinnd ſie doch bey jhrer meynung vnd diſcurſs verbliben : vnd als ich jhnen Churpf: Befelch eröffnet/ daß wir nemblich mit jhnen gute Correſpondenz halten/ vnd wo möglich vber die Puncten im außſchreiben nacher Hof/ vnnd in andern ſachen/ vns vergleichen ſolten/ ha-

ten / haben ſie vermeldt / daß ſie von jhrem Herrn ebenmäſſig befelcht / auch vrbietig weren zu vns zukommen / hielten gleichwol darfür / daß wann die Keyſerl: Commiſſarij gehört / man zu fernerer Communication beſſern anlaß vñ gelegenheit haben wurde, Demnach ich jhnen ferner angedeut / das gleichwol nunmehr das mehrer im Rhat ſchon beſchloſſen / der Vice Cantzler Stralendorf aber mit der Keyſerl: Inſtruction auſſen blib / vnd ob es derowegen dem Collegio reputirlich fallen wurde / da man in die lang vergebens warten ſolte / haben ſie ſich verlautten laſſen / im fall man ſonſt allerdings fertig / vnd keine gewiſſe Nachrichtung deſſen von Stralendorff ankommens erlangen / auch zur Gedult der gebür nit ermahnet wurde / möchte man ſich deß abzugs miteinander leichtlich vergleichen können. Dieweil dañ die ſachen oberzehlter maſſen allenthalben abgangen / ſo ſtehen wir in groſſem zweifel / ob wir dißmals mit den Sächſiſchen etwas fruchtbarlichs / dem vorgehabten ſcopo vnd intent gemäß / allhie verrichten möchten / vnnd ob dahero zu fernerer conuerſation wir ſie gleichſamb müſſigen ſoltẽ /

Pfaltziſche Räht / wollen vberal præoccupiren / andern / conſultationes vñ vorn fürſchreiben / ehe es zeit iſt.

ChurSachſiſche weiſen ſie ab / vnd daß man die Keyſeriſche zuvor ſoll hören.

Pfaltziſche ſuchen den Churfürſtentag zu verhindern / dann ſie wol gewiſt vnd vermerckt / es wurde nit jrem Willen gemäß abgehn / darumben ſie auch ein zeithero etliche deputation tag / 2. Reichstag / alle Viſitation vnd Reviſions tag verhindert / vnd zu nichten gemacht.

Pfaltziſche zweiflen gar ſehr / daß ſie mit den ChurSächſiſchen / in jhren vorgehabten / auch hernach mehr außgeſchlagnen ſcopo vnd intent nicht werden richten. Der getröſten zuverſicht / ſie werden hinfüro noch weniger richten,

Auff Calviniſch müſſigt man die Leuth.

oder nicht / wollen jedoch der zeit in Gedult wahrnemmen/ vnd an vnſerer trewenſerigen Sorgfältigkeit verhoffentlich nichts erwindẽ laſſen. Sonſt ſtellen wir E: V: zu beſſerm nachdencken / ob nit hieuon Fürſt Chriſtians / meines gnädigen Fürſten vnd Herrn Fürſtl: Gn: in etwas zur nachrichtung bey bewuſter zuſammenkunfft / mit ehiſtem zu auiſiern wer / dieweil ſichs faſt anſehen laſſet / das mit der zeit die zu Regenſpurg etlicher maſſen erhaltene conſonanz ins künfftig / ſonderlich beym puncto Iuſtitiæ, abnemmen möchte / damit man alſo nit auf ein vngewiß vnſicher fundament die Conſilia legen möge: Der Allmächtig Gott wölle doch der Euangeliſchen Stände (ins gemein) Hertz vnnd Gemüth erleuchten / ſie rechtſchaffen zuſammen verbinden / jhnen Rath vnnd Muth verleyhen / Amen. Bitt gantz dienſtlich E: V: mein ſorgfältigkeit vnd trewe affection zu dem gemeinẽ Weſen wol vermercken / vnd mich wegen deß vngeſchickten eilfertigen Schreibens günſtig für entſchuldiget halten wollen. Der von Pleſſen laſt E: V: ſeine Dienſt vnnd gefliſſenen Grueß vermelden / hiemit dieſelbe Göttlicher protection.

vnd mich

Man will der zeit wahrnemmen / dann diſe Leuth fewrn vnd ſchlafen nit / wegen jhres vnruhwigen Geiſtes / ſeyn nur gar zu vberliſtig.

Dieweil jhre Fürſtl: Gn: Director der Caluiniſchen Heidelbergiſchen faction, intention vnnd kopf.

Pfalgiſche fürchten die zu Regenſpurg Anno 1608. durch D. Camerarium angeſponnene conſonanz werde fallen / weil es gar vngleiche Stimmen vnd Saiten ſeyn / die ſo wenig als die Fuchs: mit Schaffsſaiten zu accordiern.

Ein andächtigs Caluiniſch Heidelbergiſches Votum.

D. Camerarij ſorgfältigkeit vnd trewe affection zum gemeinen Weſen / hat er vnd das vnſelige Werck gnuegſamb erwiſen.

vnd mich jro zu beharilicher Gunſt vnd beförderung dienſtlich befelhende. Datum Fulda den 24. Iulij Anno 1608.

Ew: V:

Gantz williger

Ludouicus Camerarius.

Bericht.

Es haben etliche Euang: Stãnd ein zeit hero/ jhre angebne grauamina in Religionsſachen/ wider die Keyſerl: Hofproceß dergeſtalt vorbracht/ daß einem Röm: Key: in Religionsſachen/ gar keine: Vil weniger ein concurrentem Iuriſdictionem mit dem Key: Cammergericht habe: Sonder ſolche ſachen gehörten allein an ermeltes Key: Cammergericht: Bald iſt man weiter gangen / daß auch in andern ſachen einen Römiſchen Key: durchauß kein Iuriſdiction zuſtunde/ auſſer ex ord. cam. p. 2. tit. 9. in cauſis fracte pacis, da der Key: ein concurrenz mit dem Cammergericht hett / vnnd dann daß in ſtrittigen Fürſtenthumben/ Grafſchafften/ ꝛc. d. ord. p. 2. tit. 27. einem Römiſchen Key: die Iuriſdiction zwar gebührte/ aber mit vnd nebẽ Chur: vnd Fürſten/ ꝛc. Innmaſſen etliche Euangeliſche Chur: Fürſten vnd Stände den 18. Febr: Anno 1601. an Key: Rudolf geſchriben/ vnd im Auguſto hernach gar ein Geſandtſchafft jhr nothurfft mündtlich vorzubringen abgeordnet haben.

Sintemal aber diſes am Key: Hof nit zum böſten auffgenommen / vnnd Keyſer Rudolf den 20. Auguſti An: eod. ſich rund erklärt hat / daß Jhrer Majeſt: als Röm: Key: vnd Oberhaupt die Iuriſdiction zuſtehe. So haben die Vnirte etwas höher geſetzt/ in dem vber daß den 26. Nouemb: zuuor datirtes Chur: vnd Fürſtl: Interceſſion: vnnd am 14. Martij hernach zu Regenſpurg einkommenes erinnerung ſchreiben / gar Fürſt Chriſtian zu Anhalt (welchem D. Ludwig Camerarius zugeben) zu höchſtermelter Key: Rudolf Maj: abgeordnet/ vnd den 8. Iuli Anno 1609. zu Prag / ſchrifft vnnd mündtlich von jhrer Majeſt: rund vnd vngeſcheucht begert/ die etliche Jahr hero an Key: Hof newlicher weiß eingeführte Hofproceß contra declinantes & inuitos zucaſſiern ꝛc. die Key: Räth vnd Regiment zu ändern/ dañ auch daß dergleichen zwifach Reichsgericht nit im herbringen ꝛc. Sonſt im widerigen fall / weren die ſchickende Stände

 getrun-

getrungen / wider dergleichen vnformbliche Proceß rc. wie auch von beſagtem Regiment herrürenden beſchwerungen / ſich vnd die ihrigen hinfüro in gebürende acht zunem̃en / vnd mit Gottes Hülff zuerhalten. Vnd weil Keyſer Rudolf es empfunden / ſolch vnzuläſſig begern abgewiſen / ſich auff jhr Key: Ampt gelendet / daß ſie auch niemandt geſtatten oder einraumen köndten / daß einem Röm: Key: die cognition in Religion-ſachen benom̃en / Jtem daß ſie jhrer Vhralten Key: Reichshofraths Iuriſdiction berechtiget rc. hat Fürſt Chriſtian den 27. Auguſti noch höcher in ſeiner replic. auffgehebt: Demnach es je nit anderſt ſeyn will / ſo kan ich / (der Geſandt) anzuzeigen nicht vnderlaſſen / Jnmaſſen bey der Hauptwerbung geſchehen / dz die ſchickẽde Ständ allbereit in euentum verglichen / ſich der nun offt beklagtẽ beſchwerungen halber in acht zunem̃en / vnnd da ſie wie bißhero wider jhre Priuilegia von Ew: Key: Maj: Hofrath vnnd Regiment / welche derſelben Namen vnd Gwalt / zu vndertruckung der Stände / vnd zu zerſtörung alles fridlichen Weſens mißbrauchen / ferner der geſtalt exorbitanter angefochten werden ſöllen / einander mit Rath vnd That beyzuſpringen.

Man hat es dabey nit bleiben laſſen / ſonder in einem abſonderlichen Pfälgiſchen bedencken (ob die Churfürſtl: Pfaltz in cauſis grauatorijs deß Keys Richter ſey) ein zu ſolchẽ end / jhnen taugliches mittl fürgeſchlagen: Wann ein Standt deß Reichs von der Röm: Key: Maj: iudicialiter oder extra iudicialiter grauirt wird / vnd derhalbẽ bey Chur Pfaltz ſich per modum ſimplicis quærelæ beklagt / oder appellirt / daß ein Pfaltzgraf ſeiner pflicht vnd deß Reichs höchſten nothurft halben / ſonderlich daß vnleydenliche beſchwerungen den Proteſtirenden auff den Halß ligen / vñ je lenger je mehr vom Key: Hof ge[illegible]ert / ſchuldig ſolches anzunem̃en / den Key: widerumb in die alten Cancellos vnd ſchrancken zubringen / daß auch dem Reich teutſcher Nation ſo mercklich daran gelegen / daß ſolche deß Pfaltzgrafens Iuriſdiction widerumb in gang gebracht / vnd diſer Ordnungen / die ohne zweifel auß Gottes vorſehung hergefloſſen / nachgeſetzt werde.

Dieweil aber alles (jres vermeynens) zu glimpflich / nicht verfangen wöllẽ / hat man den 27. Ian. An. 1610. auß Schwäbiſchen Haal mit rechtẽ ernſt intoniert / cominirt / vnd das vorhaben einer andern Adminiſtration dẽ Röm: Keys gut teutſch geſchribẽ: wofern man mit dẽ Hofproceſſẽ verfahrẽ werde / auf ſolchen fall / thun wir E: Key: Maj: vnd gegen der poſteritet bezeugen / daß es an vnſern bitten / ermahnen rc. nicht mangle rc. auch da h[illegible] auß vngelegenheiten dem Vatterland zuwachſen ſöllẽ / bey me[illegible] entſchuldiget ſeyn / werden vns auch Ew: Key: Maj. in vngnaden [illegible] verdencken / da wir nun vnſers Vatterlands noth-

turfft

turfft vnd wolfahrt ſelbſt in acht nem̃en/ vnd das werck alſo adminiſtriern/ wie es auß Aidt vnd Pflichten halber gebürt.

Auß welchem dann zuſehen/ was maſſen man einē Röm: Key: in Prophan ſachen/ nur in zween fählen auff gewiſe maß/ aber in Religionsſachen keine Iuriſdiction zulaſſen will/ ſonder daß alle ſolche dem Key: Cam̃ergericht gehörig ſeyē: Vnangeſehē D. Leonhard Schug Churpfaltziſcher Rath/ als er An. 1601. zu dem geheimben oder hohen Heidelbergiſchen Rath gezogen / vnd jhme auß allen verhandnen Reichstag Acten, Protocollen vnd Votis ein gegründtes gutachten zugeben befolhen/ den 16. Nouemb. (wie hernechſt mehrer Bericht geſchehen ſoll) außtrucklich geſchloſſen/ daß ſolche Legationes zuweit extendiert/ die vberraichte Aduocatiſche Deduction ſchrifft/ wider die Key: Hofproceß/ dē Röm: Key: in der warheit zuuil abbrüchig/ vñ darfür angeſehen/ als ob etliche Ständt deß Reichs ſich ſonderlich befliſſen/ dē Keyſer in allen ſeinen thun zu ſyndicirn/ vñ das cõmunis vox & fama ſey/ ſolch ſyndicirn ſey der Heidelberg: Räth antrib/ da werde alles erſtlich auf die Pañ gebracht/ concipiert/ vñ in andere geſteckt.

Gleichwol als hernach wegen der vier Clöſterſachen/ bedencken vorgefallen vnd man geſehen daß es Euangeliſchen theils/ am Key: Cam̃ergericht auch nit recht außſchlagen wöllen/ hat man die einwilligung (der Religiōsſachen dem Key: Cam̃ergericht) in der daſelbſt vbergebnen Euangeliſchen declaration widerumben ſtarck limitiert: vnd faſt gantz auffgehebt: Wañ hochermeltes Cam̃ergericht in einer klaren vndiſputierlichen Religionsſachen cognoſciert/ alßdann der beſchwerdt Reuiſionem begern köñe: Aber die Reuiſion müßte (nit mehr jhrer ordnung nach/ wie dieſelb erſtlich wol eingeführt/ vnd bißhero jederzeit vndiſputierlich obſeruiert worden/ ſonder) von newem mit gleicher anzahl von beeden Religionen beſtellt vnd erörtert: Da aber die Religionsſach vnlautter/ vnd auff der interpretation deß Religionfridens beruhet: Daß alsdann weder durch das Key: Cammergericht/ noch auch durch ſölche/ oder die ordenlichen Reuiſores, ſonder durch die ſamentliche Ständt deß Röm: Reichs der ſtritt decidiert ſoll werden.

Ebenmäſſig in den Chriſtgartiſchen berathſchlagten grauaminibus: die gelegenheit diſes ſtritts iſt alſo geſtalt/ daß deſſelben cognitio, deciſio, oder determinatio, weder dem Key: Cammergericht/ noch auch den Herrn Reuiſorn gebührt / ſintemal die Hauptfrag etc. bey keinem particular Conuent, ſonder nothwendig in gemeiner Reichsverſam̃lung/ von den Authoribus conſtitutionis illius religioſæ, mueß erläutert vnd entſchaiden werden. Gleicher geſtalt in eadē cauſa in dem an alle Euang: Stände dirigirten diſcurs/ dz deß Röm: Reichs Chur: vnd Fürſtē diß weitſichtige werck/ vernünfftig daher erwogē vnd angeſehē/ daß jre Chur: vñ Fürſtl: Gn: darfür gehalten/ dz zugleich allen

Euangl: Chur: Fürſten vnd Ständen / ein praeiudicium auffgebunden / (das widerſpil haben die mehr Gewiſſenhaffte vornemme heimbliche Räth befunden vnnd geſchloſſen / de quo paulo poſt) welches dannoch für die Reuiſores , vnd ein ſolche geringe anzahl gar nit/ſonder einig vnd allein für ein allgemeine Reichs verſamblung/ ohne alles mittel gehörig/ wie es dann im Tiefen warheitsgrunds anderſt nit befindtlich iſt ꝛc. vnd zu endt ꝛc. die intereſſirte Euangeliſche Ständt werden mit eyferiger getrewen zuſammenſetzung/ diſem vnzimblichen beginnen eüſſeriſten vermögens ſtewren ꝛc. auf daß ſolche hochwüchtige / alle Religions verwandte / wie auch die gantze poſteritet anraichende handlung/ dem Kay: Cam̃ergericht/ ſo wol als paucis Reuiſoribus (deren maior pars Pontificij ſeyn / oder jedoch bey gleichen zuſatz ex iure adhuc incerto & ambiguo vrtheilen müſſen) biß zu endtlicher vergleichung aller Ständt entzogen ꝛc.

Vnd dann in der / den Reuiſorn zu Speyr / den 6. 16. 26. Iulij Anno 1601. vbergebner proteſtation Schrifft: Daß man keines wegs gemeint ſey/ die cognition diſer vier Clöſterſachen / ſo da beſtehn auff interpretation vnd declaration deß Religionfridens/ den Key: Commiſſarien, Chur: Fürſten vnd Ständen deputirten/ weniger Camerae in ewigkeit/ vnd nimmermehr heimbzugeben/ ſonder es gehöre derē cognition, vor die Key: Maj: vnd alle Ständt deß Römiſchen Reichs.

Dahero vnd weil die intereſſirte Euangeliſche Chur: Fürſten vñ Stānd/ die Iuriſdiction am Key: Hof faſt gantz geſpöret / die Religionsſachen dem Key: Cammergericht vnd Reuiſoribus (auſſer was klar/ woferrn etwas jhnen klar ſeyn kan) entzogen: Weil auch wegen der vier Clöſterſachen / berürte Euang: kein Reuiſion geſtatten wöllen/ vnd alſo die Iuſtitia am Key: Cammergericht dißfals auch gehemmbt: Vnd aber die intereſſirte Euangeliſche/ bey ſo beſchaffenen vmbſtänden/ nit Rath/ Recht vnd Hülffloß gelaſſen wurdē/ ſonder fürſehung thun wöllen/ darnach man ſich in Religion vnd Reichsſachen zu regulieren/ Hülff vnd Rath zuſuchen/ das Werck zuadminiſtriern/ vnd es füeglich dahin zudirigiern wüſte: ſo hat man zeitlich darauff abgeſehen / vnd noch Anno 1603. deliberiert/ deßhalber auff einen Religion: vnnd Reichsſachens Rath vnd deſſen anſtellung geſchloſſen / vnd ſo gar den Staden in Hollandt/ Stim vnd Seſſion darinn aſſigniert: Vngehindert daß ſie frembd vnnd außländiſch ſeyn/ auch die Euangeliſche ſonſt Burgundt oder Spanien / auß dergleichen vrſachen/ von den Reichsſachen wöllen außſchlieſſen: Vermuetlich weil der conſtituenten meynung nach / ermelte Staden zu ſolchen Religion vnd Reichsſachen/ dem heiligen Römiſchen Reich zu gueten rathen / helffen vnd concurriern/ auch nach vnd nach das Arbitrum in dem Röm: Reich darauff ſie lang zihlen/ zu jhrem vorthl vnd intention haben können: Gleichwol

iſt diſe

iſt diſe newe administration oder anſtellung deß newen Raths / darinn der Pfalzgraf als Director mit 2. oder 3. votis jhme wol præcauiert/ auß eingefallner verhinderung/ noch nit allerdings zum effect kommen: Vnder deſſen aber iſt diſer weeg/ nur bey Chur Pfalz gebliben/ allda faſt aller Euangeliſchen Stände klagen/ wider den Römiſchen Key: wider das Key: Cammergericht vnd die Catholiſchen angebracht/ daſelbſt Rath vñ Hülff geſucht/ darüber deliberiert/ vnd was daſelbſt gut befunden vollzogē worden: Wie dergleichē vilfältige heuffige groſſe acta in der Heidelberg: Regiſtratur vñ Canzley außweiſen.

Chur Sachſen aber intoniert (iſt deß Camerarij terminus) anderſt/ dañ als dieſelb vnd jhre Räth/ er Camerarius auff dem Churfürſtentag zu Fulda eben ſo wol als auff den nechſten Wahltag zu Franckfort (wie in der Anhaltiſchen geheimben Canzley zufinden) liſtiger weiß von dem rechten weeg/ hinder das Liecht führen wöllen/ laſſen jhre Churfürſtl: Gn: dero beſtändige trew gegen einem Röm: Key: dem heiligen Röm: Reich/ vnd daß ſie ob vnzuläſſigen vngegründten machinationen keinē gefallen/ erſcheinen: **Wöllen von dem Böheimbiſchen weſen** (ſo damals die Pfalziſchen allgemach angefangen/ bey andern zu introducieren) **nicht hören** / ohne zweifel weil es wider Gott vnd alle Recht: Erklären ferners/ demonſtriern vnd behaupten rundt/ offen/ heroiſch vnd löblich/ was recht/ billich/ deßgleichen was vnbefügt ſchädlich vnverantwortlich: Nemblich jhre Churfürſtl: Gn: könden der Kay: Majeſt: jhr habende vñ herkom̃ene Iuriſdiction nit diſputirn laſſen: Sey fons Iuriſdictionis: alle exemptiones rühren daher: Jhre Majeſt: ſey in beſtändigen herbringen: Nit weniger Chur: vnd Fürſten brauchten ſich derſelben: Jhre Maj: hette Cameræ der Iuriſdiction nit priuatiuè geben: Hetten concurrentem Iuriſdictionem: Wann jhre Maj: nur in 2. oder 3. reſeruatis caſibus zu iudiciern/ was es für ein Keyſer wer: Ein Keyſer ſey nit titularis oder Ehrn halber allein/ ſonder das Haupt im Reich: Hette dem Reich zugebieten vnd ſie zuentſcheiden: Die Capitulatio vnd Cammergerichtsordnung brächte es mit: könte die Hofproceß per ſe nit fechten: oder der Pfalziſchen meinung ſeyn: man ſoll nit ſolche Pfalziſche mittel brauchen vnd es auff die ſpitz ſetzen: Man köndte den Catholiſchen jhre actiones nit benemmen/ oder ſie zwingen/ daß ſie denſelben renunciern: auff den Reichstägen müſte der modus re & correferendi gehalten werden: der Religionfriden ſey alſo gemacht: Es müſte ein Richter darinn ſeyn: der Außſchlag gebüre jrer Maj: Ein theil ſoll dem andern/ der beſſere rationes hett/ weichen: Wañ man ſolche ſachen keiner cognition vñ deciſion vnderwerffen wolt/ hett es ein ſeltzambs anſehen: Die Cloſterſachen weren keine Religionſachen der Abſchid Anno 55. klar daß man keine Bäpſtliche Güter fernner ſoll einziehen: ſambt andern mehrern außführungen / welcher jhrer Churfürſtl: Gn: zu Sachſen rechtes teutſches getrewes Gemüth erweiſt / vnd von einem Key: Miniſtro nit wol beſſer erklärt werden können.

Hetten

Hetten demnach die Pfälziſche Rädlführer ſolche trewhertzige in allen Rechten vnd billigkeit gegründte anzaig in acht nemmen / contra agnitam vel demonſtratam veritatem nit alſo vorſetzlich in jhren bey Gott vnd der Welt verhaſten / dem Röm: Reich euſſeriſt verderblichen anſchlägen verfahren ſollē: Zumal ſo wol die König: Würd; in Engellandt / als ſo gar ChurPfälziſche fürnemme hohe vnd andere mehr gewiſſenhaffte Miniſtri vnd Räth ſelbſt (wie in kurtz dauon die vrkhunden deßhalber communiciert werden ſollen) die Böheimbiſche Cron widerrathen / vnd daß der Pfaltzgrafe ein böſe ſachen / auch die Räth zu Franckfort auff dem Wahltag vbel gehandlet / bekennt vnd darwider gerathen: aber weil Gott ſelbſt bezeugt / peccatorem cum in profundum venerit contemnere, vnd nach dem Cicerone, ille qui ſemel limites verecundiæ tranſgreſſus, vehementer impudens euadat, deßgleichen weil Gott diſen Leuthen wegen jhrer vbermäſſigen Boßheit / jhren Sinn vnd Verſtandt fallen laſſen / alſo iſt kein wunder / da ſie ſich damals nit gewendet / ſonderlich daß nach ſo vilen Göttlichen empfindtlichen augenſcheinlichen Straffen / ſie dannoch verſtockt / verblendt / vnd in jhrer quarto modo angeborner Caluiniſcher Heidelbergiſcher verbitterter eigenſchafft verbleiben. Were gleichwol zeit / daß ſie in ſich ſelbſt gehn / vnd jhr vnrecht thun erkennten.

Der guthertzige Leſer / wölle alles wol erwegen / vnd ſich darauß informiren / was geſtalt die Pfaltzheidelbergiſche berührte Rathsanſtellung gantz in jhren vorteil gerichtet / in effectu alle ſachen an ſich ziehen / vñ dardurch nouam Rempublicam einführen wöllen / was nur dahin dienlich / als die correſpondenzen mit Inn: vnd Außländiſchen / ſo noch heuttigs tags ſtarck im ſchwung ſeyn / auch mehr andere puncten exquiſit fürgeſchlagē: Dannenhero vnd deßwegen man nach vnd nach / von guter zeit an / einem Römiſchē Key: vnd deſſen hochheit zugeſetzt: in jhne treolich getrungen / weſſen er ſich zuuerhalten vorgeſchriben / jme vnd dem Key: Camergericht / auch den Reuiſorn die ſo hochnothwendige Iuriſdiction nach vnd nach ſtrittig gemacht / geſpörtt / vnd die Iuſtici dem gemeinen Heidelbergiſchen Euangeliſchen Weſen zu guten / anderſt formiern wöllen / auch dardurch das erſte fundamēt jetziger laidiger Comotion, Auffſtandt / Confuſion, euſſeriſten Verderbens / Jammer vnd Noth im heiligē Römiſchen Reich gelegt / darauff gebawt / guten theils effectuiert / vnd gar fein dahin dirigiert hat: Deßgleichen was noch ins künfftig / wañ nit remediert / ſonder ſolches alles noch mehr fomentiert ſolle werden zuhoffen: Was ſonſt die vier Clöſterſachen / vnd die dardurch geſpörte Iuſtitiam anbelangt / daß auch daſſelb vnd was darauff erfolgt / ſo gar wider ChurPfälziſcher Räth gutachtē mit ſo groſſem Schaden dannoch angeſtellt / wirdt der guthertzige Leſer in kurtz mehrern Bericht vnd Vrkunden vernemmen.

Der liebe Gott wölle alles zu gutem Endt führen.